

Wo die Reise beginnt

Erzählungen zu Kenias post-kolonialer Geschichte

Dienstag, 15. März 2016, 19 Uhr – Heinrich-Böll-Stiftung

in englischer Sprache

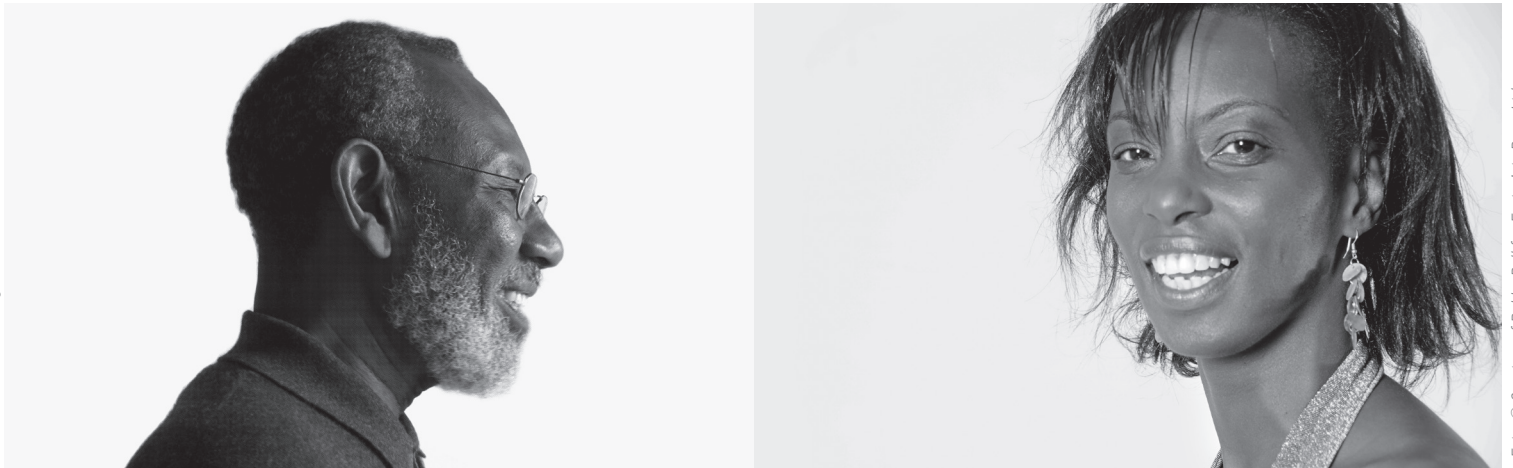


Foto: © Manuela Kirberg

Foto: © Courtesy of Bobby Paill for Footprints Press Ltd

mit:

Yvonne Adhiambo Owuor, Schriftstellerin, Kenia
Abdilatif Abdalla, Dichter und politischer Aktivist,
Kenia/Deutschland

Moderation: **Katrin Seidel**, Leitung Büro Nairobi,
Heinrich-Böll-Stiftung

Es gibt drei offizielle Sprachen in Kenia: Englisch, Swahili und das Schweigen, heißt es im ersten Buch der kenianischen Schriftstellerin Yvonne Adhiambo Owuor. Diesen Monat erscheint es auf Deutsch unter dem Titel «Der Ort, an dem die Reise endet». Tatsächlich ist es vielmehr der Anfang eines persönlichen und literarischen Projektes der Autorin: dem Exorzismus der Geister Kenias postkolonialer Geschichte. Abdilatif Abdalla stellte bereits 1968 – fünf Jahre nach der Unabhängigkeit des Landes – die Frage «Kenya: Twendapi?» (Kenia: Wohin geht's mit uns?). Für sein regimekritisches Pamphlet wurde er zu drei Jahren Einzelhaft verurteilt, wo seine wohl wichtigste Gedichtsammlung «Sauti ya Dhiki» (Voice of Agony) entstand. Heute gehört er zu den bedeutendsten Dichtern Kenias.

Das Gespräch zwischen der Schriftstellerin und dem Dichter – zugleich ein Gespräch zwischen zwei Generationen – beleuchtet unterschiedliche post-koloniale Erfahrungen und stellt die Frage in den Vordergrund: Existiert eine neue Erzählung der postkolonialen Geschichte in Kenia? Was inspiriert sie oder könnte sie inspirieren? Und wem soll sie nutzen?

Veranstaltungsort Heinrich-Böll-Stiftung,
Schumannstraße 8, 10117 Berlin

Anmeldung nicht erforderlich, Eintritt frei

Fachkontakt/Information

Nicola Egelhof, Afrika Referat, Heinrich-Böll-Stiftung

T +49(0)30.285 34-345 **E** egelhof@boell.de